

Die Türkei als Baumwolllieferant.

Einer Kriegsorganisation österreichischer und deutscher Baumwollkäufer ist es gelungen, bis gegen Ende des vorigen Jahres 50.000 Ballen türkische Baumwolle zu erlangen, die aus der Türkei zum großen Teil nach Budapest gelangten und von dort aus nach einem Schlüssel auf Oesterreich, Ungarn und Deutschland aufgeteilt wurden. Es ist dies selbstverständlich nur ein verhältnismäßig bescheidener Anfang, doch gibt man sich in Fachkreisen der sicheren Erwartung hin, daß die Heranziehung der Türkei für den Baumwollbedarf der Centralmächte eine große Zukunftssache sei. Im Hinblick hierauf ist auch eine Verständigung zustande gekommen, wonach die gemeinschaftliche österreichische und deutsche Organisation auch nach dem Kriege, und zwar in wesentlich erweitertem Umfang erhalten bleiben wird.

Die Türkei, unterstützt durch die Regierung, ist bestrebt, ihre Baumwollkulturen gewaltig auszu dehnen; so wurden erst kürzlich umfangreiche Arbeiten in der Adana-Ebene zur Ausgestaltung der Baumwollanpflanzungen in Angriff genommen. Der Verband der österreichischen und deutschen Baumwollkäufer ist bemüht, im ganzen türkischen Reich Baumwollankäufe zu besorgen.

Die Türkei als Baumwolllieferant — das ist ohne Zweifel eine neue Erscheinung im Wirtschaftsbild Europas, wie sie der Krieg geschaffen hat.